

---

## Vorwort

---

2006 haben wir das Buch «Anarchismus. Eine Einführung» geschrieben. Die Resonanz darauf war überwiegend positiv. Die Kritik bezog sich meist auf die «klassische» Einführung: Wir lehnen uns in dem Buch eng an die sog. Anarchismus-«Klassiker» an. Einige Rezensenten haben aber auch klar erkannt, dass die «Einführung» nicht nur eine «klassische» ist, sondern darüber hinaus aktuelle Bezüge hat, d.h. genug Diskussionsstoff liefert für anarchistische Lösungsversuche für die heutigen staatlich-verfassten kapitalistischen Gesellschaften. Und genau das war auch unsere Absicht.

Was wir in der «Einführung» weitgehend ausgeklammert hatten, war die «neuere» Praxis und auch neuere «Theorien» des Anarchismus. Dies soll in dem vorliegenden Buch an ausgewählten – schon fast historischen und aktuellen – Zeitproblemen nachgeholt werden. Wobei wir uns bewusst sind, dass hier nur Teilaspekte abgehandelt werden können.

Der Titel «Anarchismus 2.0» ist nicht sehr originell! Es ging uns jedoch um vier Aspekte:

1. Der Zeitrahmen: Das Ende der Nazi-Diktatur (1945), in der jede Form von Opposition unterdrückt und liquidiert wurde, war zugleich der (eingeschränkte) politische Neubeginn. Allerdings gelang es dem Anarchismus nicht, zwischen 1945 und den 1960er Jahren eine wesentliche Rolle in der politischen Landschaft zu spielen (vgl. Degen, H. Jürgen: Anarchismus in Deutschland 1945–1960, Ulm 2002).
2. Zum Zeitrahmen gehören die 1960er Jahre: Die APO- und Studentinnen-Bewegungen, in der auch die unterschiedlichen Richtungen des Anarchismus an Gewicht gewannen.
3. Ein weiterer Aspekt sind verschiedene theoretische Ansatzpunkte und auch Versuche, neuere Theorieansätze zu diskutieren.
4. Letztlich geht es um die heutige anarchistische Praxis bzw. das Aufzeigen von tatsächlichen Praxisfeldern.

Bewusst haben wir bei der Herausgabe auf modische Strömungen verzichtet, die sich das Etikett Anarchismus anheften. Was sie letztlich damit tatsächlich erreichen wollen, ist meist unklar. Hier ist nicht der Platz für Kuriositäten. Unsere Richtlinien bei der Herausgabe von «Anarchismus 2.0» sind drei Säulen des «wirklichen» Anarchismus – die alle Konsequenzen einschließen, die sich aus der Verwirklichung dieser Forderungen für die Gesellschaft ergeben:

1. Antistaatlichkeit
2. Antikapitalismus
3. Persönliche Freiheit («Gleiche Freiheit Aller»)

Das sind Forderungen und Zielsetzungen des «klassischen», des aktuellen – also des authentischen Anarchismus.